

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



1977

in

Bukarest/ROM

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



13. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball vom 17. bis 27.07.1977 in Bukarest/ROM

Die 13. Weltspiele der Gehörlosen



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Zum Abschluss der 13. Weltspiele marschierte die deutsche Mannschaft zusammen mit den Teilnehmern aller teilnehmenden Nationen in das Stadion der Republik ein. Die deutsche Fahne trug Manfred Coßmann, der schon an 6 Weltspielen teilgenommen hat.

Mit gemischten Gefühlen, aber mit vielen Hoffnungen, flog die 100 Personen umfassende deutsche Gehörlosen-Sportmannschaft am 15.07.1977 nach Bukarest, um an den 13. Weltspielen der Gehörlosen teilzunehmen. Aus dem ersten Meldeergebnis wussten wir, dass 35 Nationen mehr als 1.500 gehörlose Sportler nach Bukarest entsenden werden. Bei den 12. Weltspielen 1973 in Malmö waren es noch 32 Nationen mit 1.200 Sportlern. Uns bewegte alle die Frage „Wie schneiden wir diesmal ab?“ da sich unsere Sportler bestens vorbereitet haben und viele die von unseren Mitarbeitern festgesetzten Mindestnormen übertrafen, waren wir sicher, nicht ohne Edelmetall wieder nach Hause zu kommen. Sorgen machten und Unsicherheit verursachte nur die dürftige Informationsbereitschaft der rumänischen Veranstalter. Die deutsche Leitung hatte sich aus den verschiedenen Rundschreiben und aus den Angaben im CISS - Bulletin ein ungefähres Tagesprogramm zusammengestellt. Aber auch dieses erfuhr erhebliche Veränderungen. Wir waren daher gezwungen, uns jeden Tag bei den zuständigen Personen des Organisationskomitees jeweils das Programm für den nächsten Tag zu holen. Schon bei unserer Ankunft in Bukarest umschwirrte uns das Gerücht, dass die Eröffnungsfeier auf den Vormittag des 17.07.1977 vorverlegt wird, weil am Nachmittag die Leichtathletik-Wettkämpfe der (hörenden) Frauen um den Europacup in Bukarest stattfinden. Als ob die Organisatoren der Weltspiele erst jetzt von dieser Veranstaltung erfahren haben. Da unsere Fußballmannschaft am selben Tag um 9:00 Uhr gegen Schweden spielen sollte, sich dieses Spiel aber mit der Eröffnungsfeier überschneidet, wussten wir bis am Abend des Vortages

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Bukarest, 28. 8. 1977

Liebe Leset,
ich grüße Sie aus Bukarest – leider vom Krankenbett aus. Ja, so hätte ich mir meine Teilnahme an den Weltspielen der Gehörlosen ganz und gar nicht vorgestellt. Ein Herzinfarkt am Tag der Ankunft zwang mich zu tageanlangem Stillliegen, während unsere Sportler in brutender Hitze um die begehrten Medaillen kämpften. Die Nachrichten über ihre Erfolge bekam ich täglich ins Krankenhaus. Sie trugen dazu bei, daß ich mich verhältnismäßig schnell wieder erholt habe. Aber ich muß immer noch liegen, während die deutsche Mannschaft, die in den Tagen der Weltspiele eine verschworene Gemeinschaft war, gestern heimgefliegen ist. Über ihre Erfolge und Erlebnisse, über alles Drum und Dran der Weltspiele wird Werner Kliever berichten, und andere Mitarbeiter werden in der nächsten Nummer über ihr jeweiliges Fachgebiet schreiben. So werden Sie über alles unterrichtet sein, was sich unter der glühenden Sonne in Rumänien ereignet hat. Ich bin glücklich und dankbar, noch weitere Mitarbeiter zu haben, die sich mit den übrigen Rubriken dieser Ausgabe befassen, so daß sie auch ohne mein Mitwirken wieder pünktlich in Ihre Hände kommt. Was mich persönlich betrifft, so werde ich künftig meine Lebensweise etwas ändern, mir mehr Mühe gönnen, denn das Herz läßt sich nicht ungestraft dauernd im höchsten Gang fahren. Ich hoffe, wieder in der Heimat zu sein, wenn diese Nummer in Ihren Händen ist, und daß meine Genesung weiter gute Fortschritte macht.

Herzlichst
Ihr Friedrich Waldow

nicht, wann das Spiel denn nun sei. Vom CISS – Generalsekretär Sondergaard (Dänemark) erfuhren wir zwischendurch, dass 17 Mannschaften der verschiedenen Sportarten abgemeldet wurden. Das hat es noch nie bei Gehörlosen - Weltspielen gegeben. Auch dadurch wurde das ganze Veranstaltungsprogramm durcheinander gewirbelt. Am meisten zu bedauern waren die Schlachtenbummler, die nirgends ein genaues Programm bekommen konnten und daher auch nicht immer wussten, welche Wettkämpfe wo ausgetragen wurden. Sie verloren daher schnell ihr Interesse an den Wettkämpfen. Die deutschen Schlachtenbummler konnten sich Informationen von der deutschen Sportmannschaft holen. So waren sie wenigstens etwas im Bilde. Bevor wir aber bei der Ankunft in Bukarest in unser Hotel Union durften, wurde eine genaue Pass- und Gepäckkontrolle durchgeführt. Das alles bei einer schwülen Hitze um 40 Grad. Das Gepäck der Teilnehmer aus Düsseldorf war in Frankfurt irgendwo verloren gegangen und wurde erst nach energischem Protest durch die Deutsche Botschaft 2 Tage später nachgeschickt. Am Abend nach unserer Ankunft erreichte uns durch Otto Dick/Nürnberg, der als Technischer Delegierter für den CISS im Sportschießen tätig war und mit unserem Präsidenten Friedrich Waldow im Athenee Palace untergebracht wurde, die Hiobsnachricht, dass Friedrich Waldow mit einem Herzinfarkt ins Bukarester Krankenhaus eingeliefert werden musste. Es war für uns alle ein großer Schock. Wir waren aber sehr glücklich, als wir zu hören bekamen, dass sich sein Gesundheitszustand jeden Tag besserte, und als die beiden deutschen Leiter Harry Förster (Berlin) und Werner Kliever (Essen) ihn nach 3 Tagen endlich am Krankenbett besuchen durften und berichten konnten, dass unser Präsident sich soweit erholt hat, dass Aussicht besteht, dass er mit der Mannschaft oder mit einem Rettungsflugzeug nach Hause geflogen werden kann, da waren alle sichtbar erleichtert. Jeden Tag wurden nun die neuesten Erfolge ins Krankenhaus gemeldet; in Gedanken und mit dem Herzen war Friedrich Waldow immer bei unseren Sportlern. Er hat sich seine 10. Teilnahme an Weltspielen ganz anders vorgestellt. Jetzt, da diese DGZ gedruckt wird, befindet er sich immer noch im Bukarester Krankenhaus. Er schickte uns seine Liebe-Leser-Zeilen und hat schon einige Artikel für die nächste DGZ geschrieben. Dies zur Beruhigung seiner vielen Freunde in Deutschland. Die 13. Weltspiele wurden in einem imposanten Rahmen vor ca. 30.000 Zuschauern, zumeist Bukarester Einwohner, im Dynamo-Stadion eröffnet. Nach dem Einmarsch der Sportler aus 35 Nationen, den Eröffnungsworten des Präsidenten des Rumänischen Gehörlosen-Sportverbandes und der kurzen Ansprache des CISS - Präsidenten Jerald Jordan/USA wurde die CISS

– Fahne gehisst und die Spiele für eröffnet erklärt. Der olympische Eid wurde von zwei rumänischen Sportlern gesprochen. Nach farbenprächtigen Folklore vorführungen hatte die deutsche Fußballmannschaft die Ehre, mit der schwedischen Fußballmannschaft den ersten Sportwettkampf dieser 13. Weltspiele zu bestreiten. In einem begeisternden Spiel siegte die deutsche Mannschaft sicher mit 4:1 (1:1) Toren und gehörte von da ab zu den heißen Favoriten. In den nächsten Tagen nahmen die Spiele ihren Verlauf. Was da alles improvisiert wurde und wie, spottet jeder Beschreibung. Noch nie wurden so viele Proteste eingelegt, vornehmlich wegen Einsatz von Hörenden in Mannschaften der Ostblockstaaten. In den meisten Fällen musste nach einem Hörtest den Protesten stattgegeben werden. Aber statt hart durchzugreifen und ganze Mannschaften zu disqualifizieren, wurden Kompromisse geschlossen, faule Kompromisse. Die rumänische

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Fußballmannschaft spielte viermal mit drei Hörenden. Nach den FIFA-Regeln müssten alle vier Spiele als für Rumänien verloren gewertet werden. Nach versteckten Drohungen, die ganzen Weltspiele abzublase, hatte keiner der verantwortlichen Männer im CISS den Mut, die rumänische Mannschaft zu disqualifizieren. Sie durfte, ohne einen überführten Hörenden, munter weiterspielen, bestritt das Endspiel gegen Bulgarien und konnte sich nach einem 2:0 Sieg sogar als Sieger feiern lassen.



Stehend von links: Salvan Fajczak, Helmut Stöhr, Bernhard Maier, Peter Christ, Werner von der Ruhren, Hans Rausch, Wolfgang Skowronek, Rainer Zieske, Stefan Payer und Hans Schuster (Bundestrainer);

Kniend von links: Udo Hittorf, Walter Priglmeier, Josef Willmerding, Dieter Wenig, Erich Ziegler, Josef Derkum und Kapitän Günter Schwarz.

Unfassbar waren hier auch die Schiedsrichter-Entscheidungen. Man hatte den Eindruck, dass die Schiedsrichter die rumänische Fußballmannschaft mit aller Gewalt ins Endspiel hieven sollten. Unsere Fußballspieler schlugen sich hervorragend, nur im Endspurt ließen die Kräfte nach und es reichte nur zum 4. Platz. Wie sie kämpften und wie sie sich einsetzen, unsere Fußballspieler verdienen höchstes Lob und uneingeschränkt unsere Bewunderung. Mit 4 Gold-, 9 Silber- und 6 Bronzemedailles können wir zufrieden sein. 1973 in Malmö war es genau dieselbe Anzahl: 4 Gold-, 9 Silber- und 6 Bronzemedailles. 1969 in Belgrad holten unsere Sportler: 6 Gold-, 2 Silber- und 4 Bronzemedailles. Am 25.07.1977 waren unsere Medaillenträger, die Leiter und Betreuer. Gäste des deutschen Botschafters, Herrn Richard Balken, in seiner Residenz in Bukarest. Herr Botschafter Richard Balken sah sich zum ersten Mal in seinem Leben Gehörlosen gegenüber und er zeigte sich sehr interessiert, zu erfahren, wie die Gehörlosen mit ihrem Schicksal fertig werden. Hedda Severing, die Tochter unseres DGS – Präsidenten Friedrich Waldow, die sofort nach Bukarest flog, als sie von dem Herzinfarkt ihres Vaters hörte, sprang als Dolmetscherin ein und konnte aus eigenen Erfahrungen mit Gehörlosen manche Aufklärungsarbeit leisten. Beim Empfang war auch der Kulturattache Dr. Lang

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



anwesend, dem wir sehr dankbar sind, dass er sich um unseren erkrankten Präsidenten kümmerte und jetzt noch kümmert. Am 26.07.1977 war die Schlusszeremonie. Rumänien schlug Bulgarien im Fußball vor ca. 30.000 Zuschauern 2:0. Es war ein langweiliges Spiel. Nach dem Einzug aller Sportler in das Stadion wurde Frankreich die CISS – Fahne übergeben. Frankreich wird 1979 die IX. Welt-Winterspiele ausrichten. Die Spiele wurden für beendet erklärt. Die nächsten Weltspiele werden 1981 im Iran stattfinden. Iran konnte bei der Abstimmung 41 Stimmen auf sich verbuchen, während Deutschland nur 28 Stimmen bekam. Statt zum Festbankett trafen sich am Abend die deutschen Sportler mit einer großen Anzahl deutscher Schlachtenbummler und der deutschen Jugendgruppe zu einem großen Umtrunk mit Tanz in Athenee Palace. Anderntags flogen wir alle wieder nach Hause, ohne unseren Präsidenten, aber mit der Gewissheit, dass er uns bald folgen wird. Die 13. Weltspiele gehören der Vergangenheit an. Es gab etwas Licht und aber viel Schatten.



Schlussfeier, stehend von links: Helmut Stöhr (Ludwigsburg), Kapitän Günter Schwarz (München), Salvan Fajczak (Straubing), Peter Christ (Essen), Bernhard Maier (Freiburg), Hans Rausch (Heidelberg), Werner von der Ruhren (Wuppertal), Udo Hittorf (Köln), Walter Kleinlein (Nürnberg), Josef Derkum (Köln), Günter Saint-Memaint (Betreuer);

Sitzend von links: Stefan Payer (Nürnberg), Norbert Boeck (Dolmetscher und Helfer, Bingen), Walter Priglmeier (Augsburg), Dieter Wenig (Nürnberg), Wolfgang Skowronek (Recklinghausen), Josef Willmerdinger (München), Erich Ziegler (Heidelberg) und Rainer Zieske (Berlin).

Verfasser: Werner Kliewer, Essen

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 8/1977

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

Weitere Berichte von den 13. Gehörlosen-Weltspielen in Bukarest

Unsere Fußballer in Medailennähe

VERBANDSFACHWARTE		TRAINER		
				
Theodor NORF Fußball 9.07.32 Schneider	Günter SAINT-MEMAIN Fußball 26.08.29 Graveur	Hans SCHUSTER Fußball 19.10.29 Verw. Angestellter		
F U S S B A L L				
				
Josef WILLMERDINGER 14.03.54 Statistiker	Günter SCHWARZ 14.11.47 Landkarten-Techniker	Stefan PAYER 8.12.48 Schreiner	Rainer ZIESKE 12.02.55 Auto-Spengler	
				
Hans RAUSCH 24.12.48 Werkzeugmacher	Josef DERKUM 9.01.49 Graveur	Udo HITTDORF 28.08.57 Maschinenbauer	Wolfgang SKROWONEK 26.06.57 Auszubildener	Helmut STÖHR 31.01.49 Galvanoplastiker
				
Hartmut STEPHAN 9.05.54 Maler	Werner von der RUHREN 20.02.56 Vern. Techniker	Dieter WENIG 28.08.57 Schüler	Erich ZIGLER 30.08.58 Schüler	Walter PRIGLMEYER 3.08.56 Feinmechaniker
				
Peter CHRIST 23.07.57 Schüler	Salvan FAJZAK 1.05.44 Monteur	Walter KLEINLEIN 11.03.53 Schreiner	Bernhard MAIER 23.07.52 Masch. Schlosser	

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



In Rumänien angekommen, bekamen wir sofort die große Hitze und die hohe Luftfeuchtigkeit zu spüren. Gift für Sportler, die 90 Minuten rennen müssen. Die Leitung unserer Mannschaft hatte Hans Schuster (Landshut) übernommen, da unser bisheriger Trainer Osadcuik aus politischen Gründen die Reise in den Ostblockstaat Rumänien nicht mitmachen konnte. Trainer Schuster hatte sich viel Mühe gemacht, die Mannschaft taktisch richtig einzustellen. Dass die Spieler körperlich immer fit waren, verdankten sie dem Masseur Anton Negele/Unterschleißheim. Günter Saint-Memaint (München) hatte die Mannschaftsleitung inne; ihm war NRW-Fußballwart Theodor Norf (Wuppertal) dabei behilflich. Nicht zu vergessen sei Norbert Boeck, Dolmetscher und "Mädchen für alles". Die deutsche Mannschaft mit neuen jungen Spielern hatte sich bei den Vorbereitungsspielen gegen England (2:2), Frankreich (6:1) und die CSSR (2:2) gut geschlagen. Mit jedem Spiel wirkte sie eingespielter. Außerdem war da eine hervorragende Kameradschaft untereinander. Beim ersten Spiel gegen Schweden, das wir unerwartet klar gewannen, stieg unsere Hoffnung auf eine Medaille. Nach den weiteren Siegen gegen die CSSR, sogar gegen die Heimmannschaft Rumänien und dann gegen Argentinien waren unsere Hoffnungen durchaus berechtigt. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass einer unserer besten Spieler, Hartmut Stephan/Wuppertal, wegen eines Leberleidens zu Hause bleiben musste. Unsere Mannschaft wurde ungeschlagen Gruppensieger und war im Halbfinale. Nur noch ein Sieg, und wir wären im Endspiel. Ausgerechnet hier setzte die Pechsträhne ein. Durch Verletzungen gezwungen, musste die Mannschaft im Spiel gegen Bulgarien umgebaut werden. Walter Kleinlein fiel vom 3. Spiel an (gegen Rumänien) wegen einer bösen Verletzung aus. Bernhard Maier musste ebenfalls pausieren, und schon war Sand im Getriebe. Die Spieler waren durch die vorangegangenen schweren Spiele und vor allem durch die Hitze geschlaucht. Dabei muss man auch berücksichtigen, dass fast die Hälfte der Spieler um 20 Jahre alt ist. Im Spiel gegen die UdSSR war es so, als ob alle Blei in den Schuhen hätten. Obwohl alle Spieler sich zerrissen; es klappte nicht. Die Russen waren nicht zu schlagen, und unsere Mannschaft musste sich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben, zur Enttäuschung der vielen Schlachtenbummler. Ein vierter Platz unter 9 der stärksten Ländermannschaften (Spanien war nicht erschienen) ist mehr als nur ein achtbares Ergebnis. Unsere Mannschaft hat bis zum Umfallen gekämpft und in jedem Spiel bei der unerträglichen Hitze unglaubliches Tempo vorgelegt. Überall auf den verschiedenen Sportstätten und beim abendlichen Gespräch mit Gehörlosen aus aller Welt wurde unsere Mannschaft bewundert und gelobt. Wir sind stolz auf diese Rumänien-Mannschaft. Sie war die stärkste Mannschaft, die wir je hatten. Die Spieler werden noch reifen und in vier Jahren Deutschland auch im Iran 1981 würdig vertreten. Die deutsche Fußballmannschaft hatte zuletzt 1973 bei den Weltspielen in Malmö gegen Rumänien mit 0:2 verloren. Seitdem wurden 20 Fußball-Länderkämpfe ohne Niederlage ausgetragen. Das Spiel gegen Rumänien war das spannendste Spiel, zumal unsere Mannschaft auch gegen den Schiedsrichter spielen musste, der die unmöglichsten Entscheidungen gegen uns traf. Am härtesten musste unsere Mannschaft gegen Bulgarien und die UdSSR kämpfen, die beide durch den Ausfall Spaniens ein Spiel weniger zu bestreiten hatten.

Deutschland – Schweden 4:1 (1:1)

Dieses Spiel wurde im Anschluss an die Eröffnungszereemonie der 13. Weltspiele der Gehörlosen im Dynamo-Stadion vor ca. 40.000 Zuschauern ausgetragen. In der ersten Halbzeit begann unsere Mannschaft sehr nervös. In der 2. Minute erzielte Günter Schwarz/München das erste Tor, leider ein Selbsttor durch Kopfball. Der Schock wirkte nicht lange. In der 20. Minute erzielte Stefan Payer nach Vorlage durch Werner von der Ruhren ein blitzsauberes Tor und es stand nun 1:1. In der 27. Minute verschoss Hans Rausch leider einen Elfmeter. Nach der Pause steigerten sich alle, in der 64. Minute ließ es durch Erich Ziegler 2:1 für uns. Man sah, dass die Schweden dem Tempospiel der Deutschen nicht gewachsen waren. Die Hitze setzte ihnen mehr zu. Kurz nachdem Josef Derkum für Hans Rausch eingewechselt wurde, erzielte er das 3:1 per Kopfball, unhaltbar für den schwedischen Keeper. In der letzten Minute dribbelte sich Josef Derkum durch die ganze schwedische Abwehr und schoss noch das umjubelte 4. Tor für Deutschland. Eckenverhältnis 11:9. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Bernhard Maier, Walter Kleinlein, Helmut Stöhr, Günter Schwarz, Wolfgang

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Skowronek, Werner von der Ruhren (87. Minute Salvan Fajczak), Stefan Payer, Hans Rausch (57. Minute Josef Derkum), Erich Ziegler und Udo Hittorf.

Torschützen: 0:1 Schwarz (2. Minute Eigentor), 1:1 Payer (20. Minute), 2:1 Ziegler (64. Minute), 3:1 Derkum (? Minute), 4:1 Derkum (90. Minute).

Deutschland – CSSR 3:2 (3:1)

Schon in der 2. Minute erzielte Werner von der Ruhren im Alleingang das 1:0 für Deutschland. In der 6. Minute machte es Erich Ziegler ihm nach und es stand schon 2:0 für Deutschland. 5 Minuten später aber konnte unser Torwart einen Gewaltschuss eines tschechischen Stürmers nicht abwehren, und es stand 2:1. Werner von der Ruhren konnte aus einem Gewimmel das 3:1 erzielen. In der zweiten Halbzeit kamen die Tschechen immer besser ins Spiel. Die deutschen Stürmer scheiterten an ihrem hervorragenden Torwart. Nach dem 3:2 durch die Tschechen konnten die deutschen Spieler dieses Ergebnis durch Torsicherung halten. Eckenverhältnis 6:13. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Bernhard Maier, Walter Kleinlein, Helmut Stöhr, Günter Schwarz, Wolfgang Skowronek, Peter Christ (58. Minute Josef Derkum), Stefan Payer (70. Minute Salvan Fajczak), Werner von der Ruhren, Erich Ziegler und Udo Hittorf.

Torschützen: 1:0 von der Ruhren (2. Minute), 2:0 Ziegler (6. Minute), 2:1 CSSR (11. Minute), 3:1 von der Ruhren (? Minute), 3:2 CSSR (? Minute).

Deutschland – Rumänien 1:0 (0:0)

Dieses Spiel lief vor ca. 25.000 Zuschauern ab. Nach den bisherigen Ergebnissen wurden Rumänien und Deutschland als die stärksten Mannschaften eingeschätzt, die Aussicht auf die Goldmedaille hätten. Es ging hier um den Gruppensieg. Beide Mannschaften gingen sofort zur Sache, unsere Mannschaft musste auch gegen den rumänischen Schiri spielen, der Rumänien eindeutig bevorzugte. Das sagten nach dem Spiel auch neutrale Besucher, und sein Verhalten war Gegenstand einer Sitzung des Technischen Ausschusses des CISS. In der ersten Halbzeit konnten beide Torwarte ihren Kasten sauber halten. In der zweiten Halbzeit ging das Tempospiel weiter. Günter Saint-Memaint hatte den Spielern ins Gewissen geredet, keine Fouls zu begehen, da anzunehmen war, dass der Schiri sofort die rote Karte zücken würde. Sie beherrschten sich, und je später es wurde, umso mehr stellten wir uns darauf ein, dass es bei dem torlosen Ergebnis bleibt. Rainer Zieske wurde ausgewechselt, ebenso Peter Christ, und da wurde Walter Kleinlein verletzt. Er konnte nur noch als Statist in dem Spiel mitwirken. 5 Minuten vor Schluss gab Stefan Payer eine Maßvorlage, und unser "Goldköpfchen" Josef Derkum ließ uns aufjubeln. Mit einem besonderen Trick köpfte er den Ball ins gegnerische Tor. Es fiel dem Schiri sichtlich schwer, dieses Tor anzuerkennen. Der Gruppensieg war geschafft. Dieses Spiel war das Tagesgespräch in Bukarest. Unsere Mannschaft wurde schon in den Fußballhimmel gelobt. Eckenverhältnis 4:8. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Walter Kleinlein, Bernhard Maier, Helmut Stöhr, Günter Schwarz, Wolfgang Skowronek, Rainer Zieske (70. Minute Josef Derkum), Erich Ziegler, Peter Christ (52. Minute Werner von der Ruhren) und Udo Hittorf.

Torschütze: 1:0 Derkum (85. Minute).

Deutschland – Argentinien 2:1 (1:1)

Die Argentinier waren nur mit 11 Spielern nach Bukarest gekommen. Ohne unsere verletzten Standardverteidiger Walter Kleinlein und Bernhard Maier mussten wir die Mannschaft umstellen. Salvan Fajczak und Udo Hittorf nahmen deren Plätze ein. Wir hatten Argentinien vielleicht unterschätzt, unsere Spieler wurden mit der argentinischen Spielweise nicht fertig, bei der alle stürmten und alle verteidigten. In der 22. Minute verwandelte Wolfgang Skowronek einen Elfmeter zum 1:0 für uns. Im Gegenzug konnte unser Torwart einen Gewaltschuss nicht halten, und es hieß 1:1. Nach der Pause lief unser Spiel besser, während die Argentinier nur noch am Verteidigen waren. Der argentinische Torwart schien 6 und mehr Arme zu haben. Er hielt einfach alles. Nur bei einem raffiniert angeschnittenen Schuss von Erich Ziegler musste er sich geschlagen geben und es hieß in der 62. Minute 2:1 für uns. Eckenverhältnis 4:11. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Salvan Fajczak, Udo Hittorf, Helmut Stöhr, Günter Schwarz, Wolfgang Skowronek, Rainer Zieske (47.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Minute Werner von der Ruhren), Stefan Payer, Hans Rausch, Peter Christ (32. Minute Erich Ziegler) und Josef Derkum.

Torschützen: 1:0 Skowronek (22. Minute Elfmeter), 1:1 ARG (?. Minute), 2:1 Ziegler (62. Minute).

Halbfinalspiel: Deutschland – Bulgarien 0:3 (0:2)

Dieses Spiel ging leider verloren. Durch die harten Spiele und die große Hitze waren unsere Spieler doch zu sehr geschlaucht. Obwohl vor diesem Spiel eine dreitägige Ruhepause war, schien es, als ob die Spieler Blei an den Füßen hätten. Hinzu kam, dass durch Verletzungen die Mannschaft umgebaut werden musste. Udo Hittorf, von Natur aus ein Stürmer, musste Verteidiger spielen. Es gab sich viel Mühe, aber es reichte nicht. Innerhalb von 10 Minuten hieß es 2:0 für Bulgarien: 1:0 durch Handelfmeter, 2:0 durch Abwehrfehler. In der zweiten Halbzeit wurde den Bulgaren noch ein Foulelfmeter zugesprochen, und es hieß 3:0. Die Bulgaren spielten schnell und hart. Eckenverhältnis 4:3. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Udo Hittorf, Bernhard Maier, Helmut Stöhr, Günter Schwarz, Wolfgang Skowronek, Josef Derkum (46. Minute Salvan Fajczak), Stefan Payer, Hans Rausch, Erich Ziegler und Werner von der Ruhren.

Spiel um den 3. Platz: Deutschland – UdSSR 3:4 (0:2)

Noch hatten wir die Chance, eine Medaille zu holen. Es wurde ein schnelles, gleichwertiges Spiel. In der 15. Minute schoss ein russischer Spieler gegen den Torbalken, von dort prallte der Ball gegen den Hinterkopf unseres Torwartes und – Selbsttor. In der 20. Minute konnte Josef Willmerdinger einen Schuss nicht festhalten und es stand 2:0 für UdSSR. In der 46. Minute nahm Josef Derkum einen Anlauf und mit einem Gewaltschuss brachte er den Ball im russischen Tor unter, nur noch 2:1 für die UdSSR. In der 51. Minute nahm sich Wolfgang Skowronek ein Herz und knallte aus gut 30 m auf das Tor. Der russische Torwart konnte nur noch eine Reflexbewegung machen. 2:2. 5 Minuten vor Schluss bekam die russische Mannschaft einen Elfmeter zugesprochen, der verwandelt wurde, 2:3 für die UdSSR. Josef Willmerdinger konnte wieder einen Schuss nicht halten, 2:4 für die UdSSR; ein letztes Aufbäumen unserer Spieler Wolfgang Skowronek probierte nochmals einen Gewaltschuss, und in der 89. Minute hieß es 3:4 für die UdSSR. Beide Mannschaften waren stehend k.o. Die deutsche Mannschaft musste sich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben. Sie wurde ziemlich unsanft aus dem Fußballhimmel heruntergeholt. Eckenverhältnis 11:3. **Mannschaftsaufstellung:** Josef Willmerdinger, Bernhard Maier, Günter Schwarz, Helmut Stöhr, Hans Rausch, Wolfgang Skowronek, Werner von der Ruhren, Stefan Payer, Peter Christ (36. Minute Udo Hittorf), Erich Ziegler und Josef Derkum.

Torschützen: 0:1 Willmerdinger (15. Minute Eigentor), 0:2 UdSSR (20. Minute), 1:2 Derkum (46. Minute), 2:2 Skowronek (51. Minute), 2:3 UdSSR (85. Minute Elfmeter), 2:4 UdSSR (?. Minute), 3:4 Skowronek (89. Minute).

Verfasser: Theodor Norf, Wuppertal

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 9/1977